

# Maximal sechs Hektar

## Weingarten begrenzt den Kiesabbau am Baggersee

*Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar*

**Weingarten.** Die Gemeinderatsmitglieder in Weingarten blieben bei ihrer Meinung zu einer weiteren Auskiesung des Weingartener Baggersees, die sie bereits bei ihrer ersten Anhörung bei der Teilfortschreibung des Regionalplans „Mittlerer Oberrhein“ im RVMO zur Sicherung oberflächennaher Rohstoffe geäußert hatten.

Bürgermeister Eric Bänziger hatte erklärt, der Regionalplan müsse zur Rohstoffsicherung der nächsten 20 bis 25 Jahre 275 Hektar Abbaufäche ausweisen und davon sei Weingarten betroffen. Es sei vorgesehen, keine weiteren Baggerstellen zu erschließen, sondern die vorhandenen zu erweitern. Weingarten

verfüge über besonders hochwertigen Kies. Die Mitglieder der CDU, WBB und Klaus Holzmüller (FDP) stimmten mit elf Stimmen erneut zu, maximal eine Fläche von 5,9 Hektar als Vorranggebiet für den Abbau auszuweisen und lehnten eine darüber hinausgehende Sicherungsfläche ab.

Die Grünen, die SPD und Stefan Kleiber (FDP) lehnten mit sechs Stimmen jegliche weitere Ausweisung ab. Somit blieb es bei der Zustimmung „sechs Hektar und nicht mehr“. Irgendwann müsse Schluss sein, sagte auch Fritz Küntzle (CDU), und die gemeinsame Sorge von Befürwortern und Gegnern galt der Nachsorge. Was geschieht mit einem riesigen See, wenn nichts mehr abgebaut wird? Wann wird er zur Altlast?